



Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	03
Porträt: blueforte GmbH	05
Porträt: Landgang Brauerei GmbH & Co. KG	07
Zahlen & Fakten auf einen Blick	08
Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht	09
Jahresabschluss Bilanz Aktiva	16
Jahresabschluss Bilanz Passiva	17
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	23
Bericht des Verwaltungsrats	24
Gesellschafter / Verwaltungsrat	25
Beteiligungsausschuss	26
Impressum	28

In diesem Geschäftsbericht wurde im Fließtext oft das generische Maskulinum verwendet, d. h. für geschlechtlich gemischte Gruppen von Menschen haben wir die maskuline Bezeichnung gewählt. Diese Form schließt natürlich auch die weibliche Personengruppe stets mit ein.



Die Geschäftsführer der BTG:
Dieter Braemer und Jörg Finnern



Unser BTG-Team:
Brigitte Karstens und
Martina Krämer

Vorwort der Geschäftsführung

Die deutsche Wirtschaft hat auch 2017 wieder alle Erwartungen übertroffen und das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 Prozent gesteigert. Sie ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Die langfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent lag. Verantwortlich hierfür waren wieder einmal die Konsumausgaben der Bundesbürger, die um 2 Prozent höher lagen als im Vorjahr, aber auch die Bauinvestitionen (+ 2,6 Prozent) und die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge (+3,5 Prozent) hatten maßgeblichen Anteil. Die historisch günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt, bei gleichzeitig zu verzeichnenden Rekordständen bei der Zahl der Erwerbstätigen trug wesentlich zum Wachstum bei, wie auch der weiterhin anhaltende Boom auf dem Immobilienmarkt. Das Zinsniveau befindet sich unverändert auf dem niedrigsten Stand in der Geschichte der Bundesrepublik und die Inflationsrate näherte sich aufgrund der gestiegenen Rohölpreise und sich abzeichnender höherer Lohnabschlüsse der Wunschmarke von 2 Prozent an. Diese Vorgaben lassen uns mit einer positiven Erwartungshaltung in das Jahr 2018 blicken. Zu beachten sind dabei jedoch die unverändert labile geopolitische Lage und ihre nicht abebbende Anzahl an Krisenherden. Der Konflikt im Nahen und Mittleren Osten betrifft immer mehr Staaten und die Flüchtlingsproblematik ist trotz rückläufiger Zahlen innerhalb der EU nicht gelöst, sie fördert sogar eher protektionistische Tendenzen.

Für das Jahr 2018 erwarten wir eine annähernd gleiche Entwicklung der Hamburger Wirtschaft wie im Vorjahr. Im letzten Jahr haben wir allerdings unverändert eine gewisse Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit der Hamburger KMU registriert. Darüber hinaus verfügen viele Betriebe über hohe Liquiditätsreserven, die gern auch für Anschaffungen ohne die Aufnahme eines Kredites oder die Einwerbung

einer Beteiligung eingesetzt werden. Auch steht zunehmend privates Investorenkapital in Ermangelung von Anlagealternativen für innovative und zukunftsorientierte Projekte zur Verfügung. Zudem erfreuen sich die immer weiter wachsenden Gewerbegebiete in der Metropolregion unverändert eines regen Zulaufes Hamburger Gewerbebetriebe. Trotzdem wird immer wieder, gerade für kleinere Investitionen, zu meist Gründungsvorhaben, Eigenkapital gesucht. Eine klassische Aufgabe für die BTG, die seit Jahrzehnten kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Stadt mit haftendem Eigenkapital in Form der stillen Beteiligung zur Verfügung steht. Im Jahr 2017 hat die BTG, nicht zuletzt aufgrund des aktuell sehr niedrigen Zinsniveaus, nur sieben Hamburger Betriebe mit einer ihr Eigenkapital stärkenden Beteiligung von bis zu 500.000 Euro begleitet. Darüber hinaus wurden 23 kleine Beteiligungen zwischen 10.000 Euro und 50.000 Euro aus dem Mikromezzaninfonds II Deutschland vergeben. Zum Jahresbeginn hat die BTG ihr neues Sonderprogramm „Nachfolgefiananzierung“, ein Produkt mit attraktiven Sonderkonditionen für die Nachfolgeregelungen der Hamburger KMU, aufgelegt. Im Sommer folgte dann ein Sonderprogramm für Digitalisierungsvorhaben. Beide Programme konnten sich am Markt bisher leider noch nicht durchsetzen.

Die BTG als Partner und Wirtschaftsförderer der KMU unserer Stadt wird auch 2018 die Hamburger Unternehmen mit haftendem Eigenkapital zu günstigen Konditionen versorgen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hamburg im Februar 2018



Jörg Finnern



Dieter Braemer





Christian Neumann (von links), Dr. Gunar Schröder und Dirk U. Proff inmitten der blueforte-Firmenzentrale in der Hamburger City.

Porträt: blueforte GmbH

Die Datenaufbereiter

Wer blueforte besucht, dem kann man eigentlich nur wünschen, dass sich sein Gesprächspartner einen Moment verspätet. Dann nämlich ist etwas Zeit, das Konferenzzimmer richtig zu genießen. Es bietet einen spektakulären Blick über die Kunsthalle hinweg auf die Alster. Außerdem steht auf einem Sideboard eine Auswahl von Auszeichnungen aus den vergangenen Jahren: Bester Berater, bester Arbeitgeber, Innovationspreise. Es steigert die Spannung auf das, was kommt.

blueforte ist ein vielfach prämiertes Beratungsunternehmen und bietet technische und strategische Beratung im Bereich Data und Analytics auf höchstem Niveau. Das Unternehmen berät den wachstumstarken Mittelstand und Großunternehmen und ist als Pionier führend auf dem Gebiet der visuellen Geschäftskommunikation. Wem das Thema nicht vertraut ist, dem raucht schnell der Kopf. Jede Menge englische Fachbegriffe. Böhmisches Dörfer – im Volksmund. „Das ist alles schwer nachvollziehbar, wenn man nicht im Kontext steckt“, sagt Dirk U. Proff, CEO im Unternehmen. Aber genau hier steckt die Kompetenz von blueforte: Abstrakte Vorgänge, die sich in einer Flut von Daten ausdrücken, zugänglich zu machen. Berichte und Analysen so aufzuarbeiten, dass sie jedermann schnell interpretieren kann.

Proff ist Mitautor des ersten Buches zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum: Visual Business Analytics. Business-Intelligence-Lösungen sind für Unternehmen unabdingbar, um Datenmengen in vertretbarer Zeit zu analysieren und daraus resultierend Entscheidungen zu treffen. Dieses Buch zeigt den Weg auf, wie aus Daten mittels Visualisierung entscheidungsrelevante Informationen für den Empfänger werden. Neue, interaktive und grafische Darstellungen tragen dazu bei, dass Entscheider ihr Wissen und ihre Fähigkeiten besser nutzen können, um einen echten Mehrwert für ihr Unternehmen zu generieren.

Daten beschaffen, aufbereiten, speichern und analysieren, und das branchenneutral, darum geht's.

35 Mitarbeiter sind bei dem 2008 gegründeten Unternehmen an vier Standorten tätig: Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und München. Wichtig ist dem Management, zu dem außer Proff noch Dr. Gunar Schröder und Christian Neumann gehören, vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeiter. „Ohne sie wären wir nichts“, sagt Neumann. „Das ist ein elementarer Baustein unserer Unternehmens-Philosophie. Dafür veranstalten wir regelmäßig Lagerfeuerabende, sportliche Events und fahren sogar zusammen in Urlaub.“ Da überrascht es nicht, dass blueforte unlängst zum deutschen Mitarbeiter-Champion erkoren wurde.

Darüber hinaus ist man sich auch einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die Schlagworte sind hierbei fördern, stiften, unterstützen, aufklären. Vor allem in den Themen Umweltschutz und Ressourcenschonung. „Wichtig ist es, ganzheitlich zu denken“, sagt Proff. „Wir achten darauf, was auf dieser Welt passiert und sind überzeugt davon, dass es wichtig ist, einen Wertbeitrag zurückzugeben.“





Lars Großkurth (von links) und Sascha Bruns in ihrer Craft Bier Brauerei in Altona.

Porträt: Landgang Brauerei GmbH & Co. KG

Live-Erlebnis Braukunst

Für ein gutes Bier braucht es gute Zutaten. Für eine erfolgreiche Gründung ebenso. Wenn sich ein Brauer, ein Gastronom und ein Marketingprofi zusammenschließen, sind die besten Voraussetzungen gegeben. So geschehen in 2016 bei der Landgang GmbH & Co. KG. Was den Besucher heute als imposante Brauerei in Bahrenfeld empfängt, war ursprünglich als bundesweite Kette von Fach-Geschäften für Biere und Weine gedacht. Doch ein Besuch der Stadt Portland, die zwar fast 60 kleine Brauereien, aber kaum Fachhandel für Bier zu bieten hat, brachte Lars Großkurth, einen der drei Gründer, auf die Idee einer eigenen Brauerei. Diese sollte dem Gast auch die Möglichkeit geben, an einer Bar das Bier probieren und dabei die Brauanlage live erleben zu können.

Mit seinen zwei Mitgründern Sascha Bruns und Tim Becker machte er sich auf die Suche nach einer geeigneten Immobilie in Hamburg, was sich aufgrund der notwendigen Bodenlast und des Starkstrombedarfs als schwieriger herausstellte als gedacht. Letztlich fand sich aber im Beerenweg eine Halle mit reizvollem Industrie-Charme, die ausreichend Platz für die Braukessel und das immerhin rund 1 Kilometer lange Leitungssystem bot. Zudem war der Raum für einen Bar- und Eventbereich gegeben. Dieser lag den Gründern sehr am Herzen, um ein besonderes Erlebnis für ihre Kunden schaffen zu können.

Um die Finanzierung zu stemmen, wurden neben der Hausbank auch die BTG und BG eingebunden. Von der Zusammenarbeit zeigen sich die Gründer bis heute begeistert: „Die Mitarbeiter haben uns wirklich verstanden und uns super unterstützt. Wir können es jedem Start-Up nur empfehlen, den Kontakt zu suchen. Der Austausch mit beiden Förderinstituten hat Spaß gemacht.“

Heute braut das Landgang-Team mit seinen Mitarbeitern 3000 l Bier pro Tag, wobei es fünf Stammsorten gibt, die stets um zwei saisonale Biere ergänzt werden. „Wir brauen krasses Bier“ freut sich Großkurth „und wir haben den Mut, immer Neues auszuprobieren. Klar geht dabei auch mal etwas schief, aber es ist einfach toll, so unmittelbar am Entstehungsprozess beteiligt zu sein. Und die Nachfrage ist höher als gedacht, das bestärkt uns darin, dass wir den Geschmack der Kunden treffen.“ Einen Tipp hat der Profi: „Das Bier bitte unbedingt aus einem geeigneten Glas trinken, nicht aus der Flasche. Man bringt sich sonst um den Duft, den ein gutes Bier hat; der Geruchssinn darf und sollte am Genuss mit beteiligt werden.“

Wer das Bier riechen und schmecken möchte, findet die kreativ designten Flaschen inzwischen in vielen Läden, aber auch der Besuch der Landgang Brauerei vor Ort lohnt sich. Die Bar ist Donnerstag und Freitag ab 17h und am Sonnabend ab 12h geöffnet. Außerdem werden Führungen abgehalten und die Räume sind für Veranstaltungen buchbar.



Zahlen & Fakten auf einen Blick

Beteiligungsbestand & Bewilligung 2017

	Anzahl	Beteiligungsvolumen in T€
Beteiligungsbestand zum 31.12.2017	81	8.985
bewilligte Beteiligungen im Geschäftsjahr 2017	30	1.825
davon Beteiligungen im Mikromezzaninfonds II Deutschland	23	800

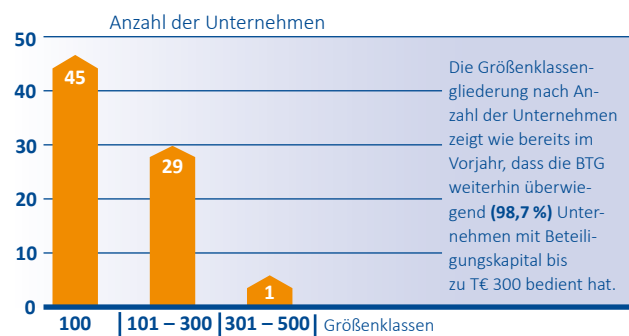
Der Bestand der Beteiligungen zum 31.12.2017 wird an 75 Unternehmen gehalten.

Anteil der Branchen am Beteiligungsvolumen 2017

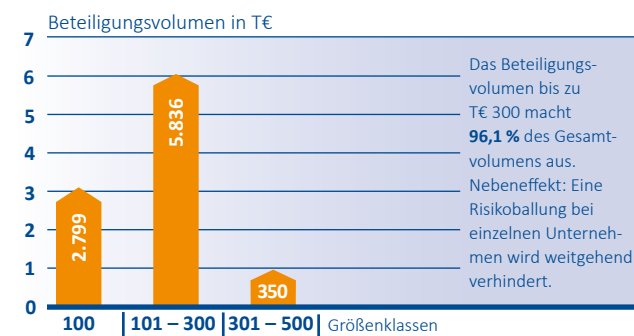


Stand: 31.12.2017

Beteiligungen nach Größenklassen

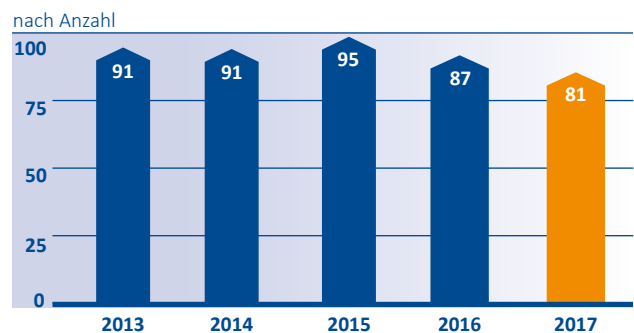
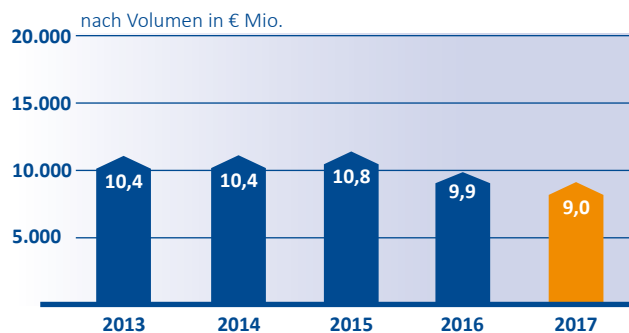


Gesamtobligo je Unternehmen



Stand: 31.12.2017

Entwicklung des Beteiligungsbestands 2013 – 2017



Stand: 31.12.2017

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH ist eine mittelständische Beteiligungsgesellschaft, die für kleine und mittlere Unternehmen Kapital über stille Beteiligungen zur Verfügung stellt. Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, und zwar insbesondere an technologisch orientierten, innovatorisch ausgerichteten, mittleren und kleinen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Unternehmen mit besonderen Wachstumschancen, die in Norddeutschland, insbesondere in Hamburg, ihren Firmen- oder Betriebssitz haben oder für Hamburg von wirtschaftlicher Bedeutung sind.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einem um 2,2 Prozent gesteigerten BIP konnte auch die deutsche Wirtschaft ein gutes Jahr verzeichnen und zeigt sich in einer robusten Verfassung. Treiber dieser positiven Entwicklung waren, wie auch im vergangenen Jahr, der private Konsum aber auch der Bausektor und Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die diversen geopolitischen Brennpunkte, die Flüchtlingsproblematik, und die sehr zähen Verhandlungen um die neue Regierungsbildung konnten diese gute Entwicklung nicht aufhalten. Auch die avisierten negativen Auswirkungen des Brexit sind bis dato noch nicht erkennbar.

Die Hamburger Unternehmen sind mit der wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt sehr zufrieden, die Lage kann in Hamburg als durchaus grundsollide bezeichnet werden. Die Erwartungshaltung für die zukünftige Geschäftslage ist, trotz des schon hohen Niveaus, insgesamt zum Jahresende optimistischer als zum

Jahresbeginn 2017. Besonders hoch sind die Erwartungen im Einzelhandel, dem Groß- und Außenhandel sowie im Wirtschaftszweig Medien und IT. Das Hamburger Handwerk hatte ein sehr gutes Jahr und schaut ebenfalls positiv gestimmt in die Zukunft. Die Hafengewirtschaft hat das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Elbvertiefung mit Erleichterung zur Kenntnis genommen und hofft nunmehr auf eine schnelle Umsetzung.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2017 hat die BTG mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Die BTG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 30 neue stille Beteiligungen bewilligt. 2016 sind es 40 gewesen. Das Volumen dieser Beteiligungen betrug 1,8 Mio. Euro (2016: 2,3 Mio. Euro). Die Unternehmen, an denen sich die BTG beteiligt hat, sind in verschiedenen klassischen Branchen breit gestreut tätig.

23 der o. g. Bewilligungen mit einem Volumen von 800 Tsd. Euro stammen aus dem im Jahr 2016 neu aufgelegten "Mikromezzaninfonds II Deutschland". Hierbei handelt es sich um einen Fonds, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgelegt wurde und aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird. Gefördert werden bundesweit über die jeweils regional ansässigen mittelständischen Beteiligungsgesellschaften kleine und junge Unternehmen sowie Existenzgründer. Dabei sind besonders die Unternehmen angesprochen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Die Mikromezzaninförderung erfolgt als typisch stille Beteiligung bis zu einem Betrag von 50 Tsd. Euro und trägt zur Verstärkung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis bei. 2017 wurden 24 Beteiligungen mit einem Volumen von 955 Tsd. Euro ausge-

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

zahlt (2016: Anzahl 14, 595 Tsd. Euro). Der Bestand an Beteiligungen der BTG zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf 81 Beteiligungen (2016: 87). Das Gesamtvolumen beträgt 9,0 Mio. Euro (2016: 9,9 Mio. Euro). Auch 2017 hat sich die BTG in vielen Bereichen der Hamburger Wirtschaft engagiert. So wurden im traditionellen Bereich Handel 8 Beteiligungen bewilligt (2016: 10), in der Industrie waren es 2 (2016: 1) und in der Informationswirtschaft 1 (2016: 7). Im Bereich Hotel und Gaststätten ging die BTG im Berichtsjahr 6 (2016: 8) und im Dienstleistungsbereich 7 (2016: 8) neue Beteiligungen ein. Des Weiteren wurden im Handwerk 4 Beteiligungen (2016: 3), im Bereich Freie Berufe 1 (2016: 1) und im Bereich Verkehr 1 (2016: 1) sowie im Garten- und Landschaftsbau 0 (2016: 1) Beteiligungen bewilligt.

Die Mehrzahl der Beteiligungen der BTG wird über Darlehen der KfW Mittelstandsbank zu 75 Prozent bis 100 Prozent refinanziert. Von den 81 valuierten Beteiligungen sind 79 durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 6.340 Tsd. Euro unterlegt. Bei einer Beteiligung besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht in Höhe von 7,5 Tsd. Euro. Damit verbleibt ein Eigenrisiko der BTG von 1.524 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.113 Tsd. Euro. Das verbleibende Eigenrisiko ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Zum 31. Dezember 2017 wies die BTG nach Berücksichtigung der kumulierten Wertberichtigungen einen Beteiligungsbestand von 7,9 Mio. Euro aus (2016: 8,7 Mio. Euro).

a) Ertragslage

Das Jahresergebnis ist um 421 Tsd. Euro auf 163 Tsd. Euro gesunken. Die Beteiligungserträge sind von 1.004 Tsd. Euro im Vorjahr auf 900 Tsd. Euro im Jahr 2017 gesunken. Davon betreffen 82 Prozent Erträge aus Festentgelten und 18 Prozent Erträge aus vari-

ablen Entgelten. Die Personalaufwendungen sind nahezu auf Vorjahresniveau, die sonstigen Aufwendungen haben sich um 98 Tsd. Euro erhöht. Die Reduzierung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf die um 104 Tsd. Euro verringerten Beteiligungserträge, die verringerten sonstigen Erträge, die um 178 Tsd. Euro gesunken sind, die um 98 Tsd. Euro gestiegenen sonstigen Aufwendungen und die in Höhe von 173 Tsd. Euro gestiegenen Abschreibungen auf Beteiligungen zurückzuführen. Entlastend wirken sich die um 85 Tsd. Euro gesunkenen Ertragssteuern aus und die um 53 Tsd. Euro geringeren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote ist wegen des höheren Eigenkapitals und der gesunkenen Bilanzsumme auf 33,7 Prozent (2016: 30,2 Prozent) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.153 Tsd. Euro gemindert. Der Anteil an der Bilanzsumme sank von 36,8 Prozent auf 30,5 Prozent. Das Darlehen der Stadt Hamburg sichert mit einem Anteil von 34,2 Prozent an der Bilanzsumme die Finanzlage ab. Die Finanzierung der BTG-Beteiligungen ist gesichert.

c) Vermögenslage

Die stillen Beteiligungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 838 Tsd. Euro auf 7.872 Tsd. Euro zurückgegangen und haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 61,3 Prozent. Für die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4.756 Tsd. Euro beträgt der Anteil an der Bilanzsumme 37,0 Prozent.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Jahresergebnis und
- Förderung der Wirtschaft.

Das Jahresergebnis ergibt sich direkt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und den Erläuterungen zur Ertragslage. Der Gesamtbestand der Beteiligungen hat sich in 2017 aufgrund außerplanmäßiger Rückführungen und Beteiligungsausfälle stärker verringert als erwartet: Zum 31. Dezember 2017 standen 81 Beteiligungen (2016: 87) an 75 Unternehmen (2016: 82) in den Büchern. Das Gesamtvolumen verringerte sich auf 9,0 Mio. Euro.

Die BTG berücksichtigt bei ihren Beteiligungen im besonderen Maße den Aspekt der mittelständischen Wirtschaftsförderung. Der Arbeitsmarkteffekt der BTG-Beteiligungen ist nicht zu unterschätzen. Das zeigt auch die gute Bilanz 2017: Es konnten 97 neue Stellen geschaffen und 124 gesichert werden. Daraus ergibt sich für Hamburg ein Arbeitsmarkteffekt von 221 Arbeitsplätzen.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir weiterhin als gut ein, trotz des nicht erwartungsgemäßen Rückgangs von Umsatz und Ergebnis.

III. Prognosebericht

Nach einem guten Jahr 2017 geht die deutsche Wirtschaft optimistisch ins Jahr 2018. Erneut rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung mit einem stabilen Wirtschaftswachstum. Der weiterhin starke Export und die dank guter Beschäftigungslage anhaltende Konsumfreude der Deutschen aber auch eine rege Investitionstätigkeit der Unternehmen könnten die Treiber sein. Dabei gibt es aber auch Indikatoren, die ein schwieriges Jahr verheißen könnten. Geopolitische Risiken insbesondere im Mittleren und Nahen Osten, die möglichen und mit Verzögerung eintretenden Auswirkungen des Brexits, Tendenzen wie USA First aber auch der unsichere Ausgang der Wahlen in Italien seien hier

nur exemplarisch genannt. Die extreme Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) hat bisher nur in Ansätzen den erhofften Effekt eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums in ganz Europa erzeugt. Sehr wohl zeichnet sich aber immer mehr ab, dass eine Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik kein leichtes Unterfangen sein wird und durchaus Risiken birgt. Die bisherigen Maßnahmen der Zentralbank haben aber durchaus Auswirkungen, sowohl auf die Stabilität der auf Kapitalerträge angewiesenen Banken und Versicherungen, als auch für das System der privaten Altersvorsorge.

Optimistisch ist die Erwartungshaltung für 2018 in unserer Stadt. In Hamburg gehen nur 12 Prozent der Betriebe von einer eher ungünstigen Entwicklung aus, ein Viertel sehen eher günstige Aussichten für ihre Geschäftslage. Knapp 64 Prozent gehen von einer unverändert stabilen Situation aus. In Relation zum Vorjahresvergleichswert ein erfreulicher Trend. Das Mitte Januar 2018 veröffentlichte Hamburger Konjunkturbarometer der Handelskammer Hamburg zeigt ein sehr differenziertes Bild. So erwarten der Handel, und hier insbesondere der Einzelhandel, der Groß- und Außenhandel sowie Medien und IT- Unternehmen einen deutlichen Aufwärtstrend. Dem entgegen stehen die Einschätzungen im Bausektor, der eher von einem ungünstigeren Trend ausgeht.

Weiterhin befindet sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Es wird erwartet, dass sich die geringe Zahl an Insolvenzen aus 2017 auch im laufenden Jahr fortsetzen wird. Günstig bleiben durch die Niedrigzinspolitik der EZB auch die Finanzierungsbedingungen für die Betriebe. Hinzu kommt ein in Hamburg stark ausgeprägter Bankenwettbewerb um KMU, die eine Finanzierung suchen. Somit werden auch schwächere Bonitäten gut mit Liquidität versorgt. Lokale Risiken

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

ergeben sich aus der zwar inzwischen entschiedenen, aber noch auf sich warten lassenden Elbvertiefung und der geringen Anzahl an Gewerbeflächen, die für unsere KMU zur Verfügung stehen. Hierauf reagieren die angrenzenden Bundesländer mit der Erstellung immer neuer Gewerbegebiete in der Metropolregion. Trotz, aus unserer Sicht, anhaltend ungünstigen Rahmenbedingungen für ein expansives Neugeschäft der BTG werden wir unsere Aktivitäten zur Steigerung der Zusammenarbeit bei Hausbanken und Multiplikatoren weiter fortsetzen. Dabei werden bestehende Kontakte zu den Kreditinstituten auf Leitungs- und Sachbearbeitungsebene ebenso wie die direkte Ansprache von Kammern und Verbänden gepflegt. Auch die Hamburger Politik wollen wir nach wie vor aktiv ansprechen und auch hier aufgebaute persönliche Kontakte weiter intensivieren.

Die BTG geht auch für 2018 von einem leicht sinkenden Beteiligungsbestand im klassischen Programm, einer Ausweitung unserer Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds II Deutschland und einer leicht rückläufigen Entwicklung von Umsatz und Ergebnis vor Bewertung aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken für die künftige Entwicklung der BTG im Jahr 2018 liegen zum einen in einer aktuell unerwarteten starken Abkühlung der Konjunktur in Deutschland im Zusammenhang mit einer erneuten Verschärfung der Euroschuldenkrise. Auch die bisher ausgebliebenen Auswirkungen des Brexits auf die Entwicklung in der EU und die vom neuen US-Präsidenten avisierten Zölle für im Ausland gefertigte Produkte können sich ggf. negativ auf die Entwicklung in Deutschland auswirken. Mit einer gewissen Sorge betrachten wir die rechtspopulistischen Entwicklungen in einigen EU-Ländern, die durch die weiterhin ungelöste Flüchtlingspro-

blematik begünstigt werden. Hier erwarten wir mit Spannung die in diesem Jahr anstehenden Wahlen in einigen Mitgliedsländern, wie zum Beispiel Italien. Sollte sich der Trend verfestigen oder gar EU-Gegner die Regierungen in mehreren Ländern übernehmen, könnte dies die EU in ihren Grundwerten erschüttern. Die Folgen für die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft wären fatal. Darüber hinaus betrachten wir den zunehmenden Fachkräftemangel mit Sorge.

Es gibt aber auch durchaus Chancen für unsere Geschäftsentwicklung, sollten die Hamburger Unternehmen mit Blick auf anhaltend günstige Konjunkturerwartungen und das niedrige Zinsniveau nun endlich erforderliche Investitionen nicht weiter hinausschieben. Wir werden unverändert mit hohem Engagement die Gründungsszene, in der Hamburg im vergangenen Jahr Berlin wieder den ersten Rang abgenommen hat, begleiten und das Segment der Unternehmensnachfolge in Hamburg sowie den Digitalisierungsprozess verstärkt in den Fokus nehmen.

Adressenausfallrisiko

Die BTG ist für Hamburger Mittelständler ein wichtiger Finanzierungspartner. Sie übernimmt durch die Bereitstellung von überwiegend stillem Beteiligungskapital für Hamburger Unternehmen einen maßgeblichen Baustein in deren Finanzierungskonzepten und trägt damit zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht sinnvolle Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Mitbewerbern, Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die BTG aus der Eingehung der Beteiligungen Risiken, insbesondere das Risiko der Nichtrückzahlung ihrer Einlagen. Für die Übernahme von Beteiligungen hat die BTG einen umfangreichen Prozess der Risikoprüfung eingerichtet, der neben der Auswertung der Jahresabschlüsse der Unternehmen sowie der Planungen

auch mögliche rechtliche Fragestellungen, z. B. bei bestehenden Verträgen oder nach der Patentsituation bei entsprechenden Produkten, umfasst. Ein wichtiger Faktor der Prüfung ist, neben der Einschätzung der Unternehmerpersönlichkeit bzw. des Führungsteams des Unternehmens, auch die Analyse des Wettbewerbsumfeldes, möglicher Alleinstellungsmerkmale des künftigen Beteiligungsnehmers und die Zukunft seiner Produkte und der Branche. Obligatorisch erfolgt außerdem eine Risikoteilung mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, die gegenüber der BTG Garantien bis zu 70 Prozent des Beteiligungsbetrages übernehmen kann. Um Risiken im Beteiligungsportfolio möglichst frühzeitig erkennen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen einleiten zu können, lässt sich die BTG regelmäßig von ihren Beteiligungsnehmern über die wirtschaftliche Entwicklung berichten. Hieraus sowie aus dem engen Kontakt zur Hausbank sowie zu Kammern und Verbänden lassen sich häufig bereits in einer frühen Phase und im Vorfeld des Entstehens eventuelle Fehlentwicklungen im Unternehmen erkennen und zeitnah Maßnahmen zu deren Beseitigung einleiten. Hierzu setzt die BTG neben dem eigenen Personal auch die Mitarbeiter aus der Risikosteuerung der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH ein. Im Bedarfsfall bedient sie sich auch externer Experten und Berater.

Länderrisiken bestehen durch die ausschließlich regionale Ausrichtung der Beteiligungsvergabe auf Hamburg bei der BTG nicht.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko einer Liquiditätsenge, also die zeitliche Verzögerung oder Nichterfüllung von fälligen Zahlungsverpflichtungen, ist bei der BTG unwesentlich. Die Zahlungsströme im Beteiligungsgeschäft sind durch einen großen zeitlichen Vorlauf gekennzeichnet und daher gut planbar. Unvorhergesehene Zahlungsver-

pflichtungen entstehen bei der BTG nicht und sind im vergangenen Jahr auch nicht eingetreten. Kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Liquidität wird als Tages- oder Termingeld angelegt. Die Refinanzierung der eingegangenen Beteiligungen erfolgt fristenkongruent zur Beteiligungslaufzeit bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Rückflüsse an die KfW bei ausgefallenen Beteiligungen können aus der laufenden Liquidität und aus den i. d. R. kurzfristig erfolgenden Ausfallabrechnungen durch die Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH gezahlt werden. Die Liquiditätssituation der BTG hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert und ist sehr gut. Die Überwachung der Zahlungsströme wird von der Abteilung Rechnungswesen vorgenommen und im Bedarfsfall mit der Geschäftsführung abgestimmt.

Marktpreisrisiken

Teil des Geschäftsmodells der BTG ist die fristenkongruente Refinanzierung der ausgeliehenen Beteiligungen bei der KfW. Diese kann bis zu einer Höhe von 100 Prozent des Beteiligungsbetrages erfolgen und wird grundsätzlich in Anspruch genommen. Ein Zinsänderungsrisiko ergibt sich während der Beteiligungslaufzeit nicht, da der Zinssatz der KfW für die gesamte Laufzeit festgeschrieben ist. Sollte es am Ende der Laufzeit zu einer erforderlichen Prolongation der Beteiligung kommen, sind die Zinsen mit der KfW neu zu vereinbaren. Ein höherer Zins gegenüber der Ursprungskondition wird an den Beteiligungsnehmer weitergereicht. Zinsbindungsbilanzen werden vor dem Hintergrund der dargestellten Art des Geschäfts, für das zinsfeste und laufzeitkongruente Refinanzierungsmittel der KfW zur Verfügung stehen, nicht erstellt.

Die von den Beteiligungsnehmern zu zahlenden Entgelte liegen deutlich über den Zinsen für die korre-



Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

spondierenden Refinanzierungsdarlehen. Für den Fall einer Änderung der Refinanzierungsbedingungen der KfW ist die Einführung von Zinsbindungsbilanzen vorgesehen. Währungsgeschäfte und Geschäfte mit Derivaten werden von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Operationelle Risiken

Die BTG unterliegt als Beteiligungsgesellschaft mit öffentlichem Förderauftrag durch die Freie und Hansestadt Hamburg externen Einflüssen, die neben den Anforderungen der Gesellschafter auch die Voraussetzungen für ihre Geschäftstätigkeit bestimmen. Diese können sich, z. B. in Form von Änderungen der Förderregime der Europäischen Union oder einer Neuausrichtung der Mittelstandspolitik der öffentlichen Hand, verändern und das Geschäftsmodell der BTG negativ beeinflussen. Risiken hieraus, durch die im ungünstigen Fall die künftige Geschäftstätigkeit der BTG in Frage gestellt werden kann, sind nicht vorhersehbar und nicht abzuwenden.

Durch eine gemeinsame Vertretung der Interessen aller Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, in denen die BTG Mitglied ist, kann erreicht werden, dass die MBGen bundes- und europaweit als wichtige Instrumente der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen wahrgenommen werden. Es ist derzeit nicht erkennbar, dass sich die

Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der BTG 2018 negativ verändern werden. Weitere Operationelle Risiken bestehen bei der BTG nicht, da sie sich der räumlichen, technischen und zum Teil auch der personellen Ressourcen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages bedient. Für ein mögliches Risiko aus Schäden durch Falschberatung der Beteiligungsnehmer durch Mitarbeiter der BTG oder für Vermögensschäden besteht ferner eine D&O-Versicherung. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir keine Risiken, die unsere Entwicklung beeinträchtigen oder unseren Bestand gefährden.

Die BTG wünscht sich eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern. Ihr Ziel ist es, aussichtsreiche Hamburger Unternehmen zu stärken und somit die Wirtschaft unserer Stadt zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Wir wollen unverändert ein geschätzter Partner auf Augenhöhe sein.

Hamburg, 15. Februar 2018



Jörg Finnern



Dieter Braemer

Jahresabschluss Bilanz

Aktiva

		€	31.12.2017 €	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			7.872.262,00	8.710,0
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.542,50			13,1
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	196.704,64		212.247,14	219,5
II. Guthaben bei Kreditinstituten			4.756.328,35	4.817,3
			12.840.837,49	13.759,9

Passiva

	€	31.12.2017 €	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.098.000,00		4.098,0
II. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	14.980,92		15,0
III. Gewinnvortrag	45.511,69		-539,0
IV. Jahresüberschuss	163.351,99	4.321.844,60	584,5
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0		39,7
2. Sonstige Rückstellungen	119.000,00	119.000,00	57,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.912.527,37		5.065,7
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.393.005,33		4.429,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		1,6
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75.000,00		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.460,19	8.399.992,89	7,8
		12.840.837,49	13.759,9



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	31.12.2017 €	31.12.2016 T€
1. Erträge aus Beteiligungen		899.742,20	1.004,1
2. Sonstige betriebliche Erträge		437.274,14	614,8
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-121.578,69		-118,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.055,42	-144.634,11	-21,4
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-396.177,12	-298,3
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.222,62	17,1
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-307.500,00	-135,0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-305.728,74	-358,8
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-34.847,00	-119,5
9. Ergebnis nach Steuern		163.351,99	584,5
10. Jahresüberschuss		163.351,99	584,5

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter HRB 13907 eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde entsprechend den gesetzlichen Regelungen (§§ 238 ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Bilanz ist gem. § 265 Abs. 5 HGB um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg“ erweitert worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten bzw. unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.



III. Erläuterung zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bilanzposten	Finanzanlagen Beteiligungen T€	Summe T€
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2017	9.854	9.854
Zugänge	600	600
Abgänge	1.469	1.469
Stand 31.12.2017	8.985	8.985
Wertberichtigungen/Abschreibungen		
Stand 01.01.2017	1.144	1.144
Zugänge	308	308
Abgänge	120	120
Zuschreibung	219	219
Stand 31.12.2017	1.113	1.113
Restbuchwerte		
Stand 31.12.2017	7.872	7.872
Stand 31.12.2016	8.710	8.710

Ausgewiesen wurden die Anschaffungskosten für 81 Beteiligungen an 75 Unternehmen. Von den Beteiligungen entfallen 78 auf stille Beteiligungen und 3 Beteiligungen auf Anteile an Kapitalgesellschaften. Als Zugänge waren im Berichtsjahr 4 Beteiligungen zu verzeichnen. Dem standen 10 Abgänge gegenüber. Bei 7 Beteiligungen wurden Abschreibungen vorgenommen und bei 10 Beteiligungen Zuschreibungen.

Von den 81 Beteiligungen wurden 79 Beteiligungen durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 6.340 Tsd. Euro abgesichert. Bei einer Beteiligung besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht (BTG StartkapitalHandwerk!) in Höhe von 7,5 Tsd. Euro. Insofern verbleibt ein Eigenrisiko von 1.524 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.113 Tsd. Euro.

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	T€	T€	T€	
	31.12.2017	(31.12.2016)	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr)	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15	(13)	0	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	197	(220)	0	(0)
Summe	212	(233)	0	(0)

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15 Tsd. Euro (2016: 13 Tsd. Euro) enthalten.

3. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind 4.329 Tsd. Euro (2016: 4.817 Tsd. Euro) Forderungen gegen Gesellschafter enthalten. Hierbei handelt es sich in Höhe von 780 Tsd. Euro (2016: 4.302 Tsd. Euro) um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein

Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 187 Tsd. Euro (2016: 184 Tsd. Euro) enthalten.

4. Verbindlichkeiten

	T€	T€	T€		T€	
	31.12.2017	(31.12.2016)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr)		davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.913	(5.066)	712	(81)	3.201	(4.985)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.393	(4.429)	37	(22)	4.356	(4.407)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	(2)	0	(2)	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75	(0)	75	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	19	(8)	19	(8)	0	(0)
Summe	8.400	(9.505)	843	(113)	7.557	(9.392)

Eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren haben von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1.100 Tsd. Euro (2016: 2.565 Tsd. Euro) und von den Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg 4.356 Tsd. Euro (2016: 4.356 Tsd. Euro). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 3.546 Tsd. Euro (2016: 4.520 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten. Gleichzeitig sind diese auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 9 Tsd. Euro (2016: 8 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0 Tsd. Euro (2016: 0 Tsd. Euro) enthalten.

5. Finanzielle Verpflichtung

Mit zwei Beteiligungsunternehmen wurden bereits Verträge über die Gründung einer stillen Gesellschaft geschlossen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht valuierten. Aus diesen Verträgen ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 150 Tsd. Euro.

Mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Fassung vom 01.09.2016) mit unbegrenzter Laufzeit, der eine sachgerechte Kostenanteilsberechnung vorsieht. Daraus ergab sich im Jahr 2017 eine Nettoverpflichtung von 193 Tsd. Euro (2016: 173 Tsd. Euro).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die vorgenommenen Zuschreibungen von 219 Tsd. Euro und die Erträge aus der Rückführung von Beteiligungen in Höhe von 99 Tsd. Euro ausgewiesen.

2. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Auf 7 Beteiligungen wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 308 Tsd. Euro vorgenommen

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 2 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 2). Mitarbeiter/innen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH werden gegen Kostenerstattung tätig.

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Geschäftsführung

Hamburg, den 15. Februar 2018



Jörg Finnern



Dieter Braemer

Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

DIERKES Hamburg AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hamburg, 15. Februar 2018

Deecke Twesten
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb unseres Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.



Bericht des Verwaltungsrats



Der Verwaltungsrat wurde durch die Geschäftsleitung über die Tätigkeit der Gesellschaft stets informiert. Er hat sich in zwei Sitzungen mit Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, der wirtschaftlichen Situation und mit der Risikola-

ge der Gesellschaft befasst und im Rahmen des Gesellschaftsvertrags an zu treffenden Entscheidungen mitgewirkt.

Das Neugeschäft im klassischen Beteiligungsprogramm war, aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsniveaus und dem damit einhergehenden schwierigen Umfeld für das Beteiligungsgeschäft der BTG, in 2017 weiter rückläufig. Die Entwicklung der Bewilligungen im Mikromezzaninprogramm ist weiterhin zufriedenstellend. In 2018 wird die BTG als einer von 5 Piloten der MBG'en in Kooperation mit

„startnext“ eine Crowd-Plattform für kleine Gründungen an den Start bringen.

Der Verwaltungsrat stimmt dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der DIERKES Hamburg AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 zu. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Gesellschaft für die gute Zusammenarbeit.

Hamburg im Februar 2018

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rathje'.

Thorsten Rathje
Vorsitzender

Gesellschafter / Verwaltungsrat

Gesellschafter

**COMMERZBANK
Aktiengesellschaft**

Deutsche Bank AG

DZ BANK AG

Die Initiativbank

Hamburger Sparkasse AG

Hamburger Volksbank eG

Handelskammer Hamburg

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Sparkasse Holstein

UniCredit Bank AG

Volksbank Stormarn eG

Verwaltungsrat

Holger Eschholz

-Vorsitzender-
bis Mai 2017

Thorsten Rathje

-Vorsitzender-
Mitglied des Vorstandes der
Hamburger Volksbank eG

Jan Wolkenhaar

- Stellvertretender Vorsitzender -
Direktor der
UniCredit Bank AG
seit Mai 2017

Karen Begemann

Obermeisterin der
Buchbinder-Innung Hamburg
und Schleswig-Holstein,
Vorsitzende des Verwaltungsrats
der Vereinigten Innungs-
geschäftsstelle Hamburg

Thorsten Frahm

Direktor der
Deutsche Bank PGK AG,
Mitglied der
Regionalgeschäftsleitung
bis Mai 2017

Michael Maaß

Direktor der
Hamburger Sparkasse AG
seit Mai 2017

Dr. Thomas M. Schünemann

Geschäftsführer der
HS - Hamburger Software
GmbH & Co. KG
bis Mai 2017

Tobias Schütt

Geschäftsführer der
DZ-4 GmbH
seit Mai 2017

Beratende Mitglieder

Katrin Brzezinski

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Abt. Wirtschafts-
und Mittelstandspolitik Referat
Steuerung Finanzierungshilfen
bis November 2017

Christian Peters

-Stellvertreter-
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Abt. Wirtschafts-
und Mittelstandspolitik Referat
Steuerung Finanzierungshilfen

Susanne Weber

-Stellvertreterin-
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Abt. Wirtschafts-
und Mittelstandspolitik Referat
Steuerung Finanzierungshilfen
seit Mai 2017

Stellvertretende Mitglieder

Henning Albers

Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg
bis Mai 2017

Dr. Thomas Brakensiek

Mitglied des Vorstandes der
Hamburger Volksbank eG

Dipl.-Kfm.

Dirk Feisthauer

Unternehmensbereichsleiter
Kredit und Recht der
Hamburger Sparkasse AG

Jeanette Gonnermann

Geschäftsführerin
Leiterin Geschäftsbereich
Unternehmensförderung,
Existenzgründung der
Handelskammer Hamburg

Dr. Heike Maschke

Stellvertretende
Hauptgeschäftsführerin
der Handwerkskammer Hamburg
seit Mai 2017

Jens Sossong

Direktor der
COMMERZBANK Aktiengesellschaft
seit Mai 2017

Andreas Steuck

Niederlassungsleiter
der UniCredit Bank AG
bis Mai 2017

Stand 31.12.2017



Beteiligungsausschuss

Beteiligungsausschuss

Holger Eschholz

-Vorsitzender-
bis Mai 2017

Peter Nelke

- Stellvertr. Vorsitzender -
Direktor der
Hamburger Volksbank eG

MBA

Marco Bockwoldt

Handwerkskammer Hamburg

Katrin Brzezinski

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Abt. Wirtschafts-
und Mittelstandspolitik Referat
Steuerung Finanzierungshilfen
bis November 2017

Dipl.-Kffr.

Bettina Köpke

Senior Expertin
Firmenkunden der
Deutsche Bank AG

Martin Mahn

Geschäftsführer der
TuTech Innovation GmbH

Michael Maaß

Direktor der
Hamburger Sparkasse AG
seit Mai 2017

Wolfgang Overkamp

Mitglied des Vorstands der
Hamburgische Investitions-
und Förderbank (IFB Hamburg)

Dr. Thomas M. Schünemann

Geschäftsführer der
HS - Hamburger Software
GmbH & Co. KG
bis Mai 2017

Tobias Schütt

Geschäftsführer der
DZ-4 GmbH
seit Mai 2017

Jens Sossong

Direktor der COMMERZBANK
Aktiengesellschaft

Jan Wolkenhaar

Direktor der UniCredit Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Jan Block

Leiter Regionsteam
Firmen- und Geschäftskunden
Hamburg/ S-H der
Deutsche Bank PGK AG

Dipl.-Kfm.

Dirk Feisthauer

Stv. Unternehmensbereichsleiter
Bereich Kredit und Recht der
Hamburger Sparkasse AG
seit Mai 2016

Karen Gruel

Bereichsleiterin der
Hamburger Volksbank eG

Jeanette Gonnermann

Geschäftsführerin
Leiterin Geschäftsbereich
Unternehmensförderung,
Existenzgründung der
Handelskammer Hamburg

Christian Peters

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Abt. Wirtschafts-
und Mittelstandspolitik Referat
Steuerung Finanzierungshilfen

Martin Jung

Direktor der Hamburgische
Investitions- und Förderbank
(IFB Hamburg)

Christine Rademacher

Regionalleiterin Financial
Engineering Hamburg
COMMERZBANK
Aktiengesellschaft

Thomas Sperling

Prokurist der TuTech
Innovation GmbH

Dipl.-Betriebsw.

Norbert Ussleber

Handwerkskammer Hamburg
bis November 2017

Andreas Steuck

Niederlassungsleiter
Unternehmer Bank Hamburg 2
der UniCredit Bank AG
bis November 2017

Sven Stipkovic

Direktor
der UniCredit Bank AG
seit November 2017

Susanne Weber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Abt. Wirtschafts-
und Mittelstandspolitik Referat
Steuerung Finanzierungshilfen

Niels Weidner

Handwerkskammer Hamburg

Stand 31.12.2017



Impressum

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Besenbinderhof 39

20097 Hamburg

Telefon 0 40/611 700 100

Telefax 0 40/611 700 99

beteiligungen@btg-hamburg.de

www.btg-hamburg.de

Fotos:

Seite 2:

Bild Geschäftsführung

Eric Shambroom

www.hamburg-photo.com

Bild BTG-Team

Martina Denker

www.gute-businessportraits.de

Seiten 4-7:

Peter Noßek

peter@harburger-blatt.de

Herstellung:

Druckerei Pockrandt GmbH

www.druckerei-pockrandt.de

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Besenbinderhof 39
20097 Hamburg
Telefon +49 40 - 611 700 100
Telefax +49 40 - 611 700 99
www.btg-hamburg.de

